

Tripolis in sein Register der Vasenfundorte unter diesen Namen eingereiht, aber namentlich Smyrna ist seit langer Zeit Handelsplatz auch für Alterthümer, die von den verschiedensten Seiten kommen.

Ich lasse hierauf die Vasen aus dem brittischen Museum folgen. Ich folge dabei meinen Aufzeichnungen vom Jahre 1863; die Nummern sind die, mit welchen sich die Vasen damals in den Schrankfächern 56 bis 60 aufgestellt fanden; manche Nummern waren mir bei der Stellung der Gefässe nicht sichtbar; ich gebe sie einfach als ohne Nummer an. Die Aufstellung scheint nach den summarischen Angaben der neuesten Ausgabe des kleinen Kataloges ¹⁾ inzwischen verändert zu sein. Der erste meines Wissens bis jetzt einzige Band des grossen Vasen-Kataloges enthält diese Vasen noch nicht. Unbedeutende Exemplare, auf denen sehr einfache immer wiederkehrende Verzierungen nur flüchtig wiederholt sind, sind in meiner Aufzählung übergangen.

London 2507—2510 und 2512. Fünf nur mehr oder weniger schlanke, zweihenklige Gefässe, reichlich 0,40 M. hoch. Form und Verzierungsart gleichen dem Leydener Exemplare II, 1560, so dass hier eine Verweisung auf dessen Abbildung auf Taf. III, 2 genügt. Die einzelnen Elemente der Verzierungen sind bei jedem einzelnen Gefässe anders combinirt, sie liegen aber durchaus innerhalb des uns bereits bekannten Formenvorraths.

London 2524. Einhenklige Flasche, reichlich 0,40 M. hoch, reich bemalt. Dreifach gezogene horizontal umlaufende Streifen bilden Bänder, welche durch Zickzack- und Mäanderlinien verschiedener Ausführung gefüllt sind; in dem breitesten Bande sind durch senkrechte Linien Felder abgetheilt, die wiederum mit Mäanderlinien gefüllt sind.

London 2525 und 2526. Zwei einhenklige Krüge (die Form auf Taf. V, 1^a). Die ganze Oberfläche des Gefässes ist wiederum in horizontal umlaufende Bänder zertheilt, welche durch wiederum jedesmal dreifach gezogene Linien von einander getrennt werden. Die einzelnen Bänder sind durch Ornamente ausgefüllt, deren Muster ich, die Bänder von oben nach unten der Reihe nach numerirend,

¹⁾ A Guide to the first vase room. 1869. S. 7.